

BSU
000187

3. den vielfältigsten Erscheinungsformen der bürgerlichen Lebensweise.

Von genereller Bedeutung für die Herausbildung und Verfestigung feindlich-negativer Einstellungen und ihres Umschlagens in feindlich-negative Handlungen sind schließlich mannigfaltige spontan-anarchische Wirkungen, die von der kapitalistischen Gesellschaft und den für sie geltenden Denk- und Verhaltensweisen ausgehen.

Im Hinblick darauf kommt es sowohl durch die breite "Vermarktung" von Erscheinungsformen der bürgerlichen Lebensweise in den imperialistischen Massenmedien als auch über die millionenfachen Verbindungen zwischen Bürgern der BRD bzw. Einwohnern Westberlins und Bürgern der DDR zu einem Übergreifen vielfältiger destruktiver Erscheinungen, die mit zur Herausbildung feindlich-negativer Einstellungen bei bestimmten Bürgern der DDR und zur Nachahmung adäquater feindlich-negativer Handlungen führen können. Dadurch kommt es beispielsweise zur Übernahme ausgesprochen egoistisch-individualistisch orientierter kleinbürgerlicher Lebensvorstellungen und Verhaltensweisen, gesellschaftswidriger Verhaltensweisen Jugendlicher, asozialen und kriminellen Verhaltens und zur Nachahmung sogenannter alternativer Lebensformen bei der Gestaltung des persönlichen Lebens durch DDR-Bürger.¹

Zugleich gehen bestimmte spontan-anarchische Wirkungen von solchen sozialen Zugeständnissen aus, die der westdeutsche Imperialismus zur Korruption breiter Bevölkerungskreise macht bzw. die ihm von den Werktätigen im gewerkschaftlichen Kampf abgerungen werden. Das betrifft z. B. die Verkürzung der Arbeitszeit, die Verlängerung des Jahresurlaubs, die Möglichkeiten einer freiwilligen Frühberentung oder die Gewährung von sogenannten "Billigreisen" in andere kapitalistische bzw. Entwicklungsländer. Operative Erkenntnisse belegen, daß von Werktätigen der DDR vor allem über diese Probleme in Betrieben

¹ Vgl. Lekschas, J. u. a., Kriminologie. Theoretische Grundlagen und Analysen, a. a. O., insbesondere S. 186 und 317 ff.